I.N. 224.396

Nötsch 5. Mai 1915

Lieber Freund!

Wir hören heute von einem grossen Siege — nach sehr bösen drückenden Tagen hier. 3 Kisten mit notwendigsten Kleidungsstücken und Lebensmitteln habe ich als Alles was ich für meine Lieben tun kann nach Innsbruck zu Freunden gesendet, wo liebevollste Aufnahme gewiss ist. Dann habe ich noch zwei Bilder für die demnächst zu eröffnende Ausstellung in Wien bestimmt. Leider bin ich nicht mit neueren Sachen vertreten. Die mir am Herzen liegenden Werke des letzten Pariser Halbjahres sind in P. geblieben. Drei Arbeiten aus der vorangegangenen Periode sandte ich zu einer Ausstellung in Cöln 1914 — jetzt hat es sich herausgestellt,

STADT- U. LAN

zu I.N. 224.396

daß diese Sachen nicht mehr nach Wien zurück gelangt sind. Das Portrait meiner Mutter wird Ihnen aber vielleicht gefallen; es ist 1913 (September) gemalt.

Mit Italien scheint es äußerst kritisch zu stehen. Es wird hier mit doppeltem Eifer gerüstet. Sonntag ist Schwur der hiesigen Schützengilde – ich würde als Rechnungsoffizier vorgeschlagen. Ich bin glücklich, daß ich hier bleiben kann – wo ich ab und zu doch ins Atelier und in den von mir angelegten kleinen Park werde flüchten können.

Für meine Produktion äußerst ungünstige Zeit – Ich wollte ein großes Bild beginnen – durch die zu erwartende Entscheidung ob ich Soldat werde – entweder als Freiwilliger gegen Italien oder durch die nochmalige Assentierung? wieder in Frage gestellt.

Aber heute bin ich voll Freude und darum schreibe ich Ihnen lieber Freund! Herzlichen Dank für Ihr Kaiserlied – und meine Glückwünsche zu J. Wolfgangs Eintritt ins 15. Lebensjahr.

Ihren Lieben schöne Grüße

herzlich Ihr

Anton Koig

WIENER STADT- U. LANDES-